

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Die Verschiebungen im tschechoslowakischen Außenhandel

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1949) : Die Verschiebungen im tschechoslowakischen Außenhandel, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 29, Iss. 1, pp. 51-53

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/130859>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Die Verschiebungen im tschechoslowakischen Außenhandel

Haupteinfuhrwaren der Tschechoslowakei

Warengattung	1937			1946			1948		
	1000 t	Mill. Kc	%	1000 t	Mill. Kc	%	1000 t	Mill. Kc	%
Weizen und Roggen .	93,6	102,1	0,9	63,6	226,1	2,2	384,4	2509,0	6,7
Gerste, Hafer, Mais ..	70,8	53,5	0,5	2,1	5,3	0,1	380,0	2200,0	5,8
Butter, Schmalz, Speck	15,1	121,6	1,1	1,6	91,5	0,9	5,5	365,5	1,0
Vegetabilische Öle ..	18,0	77,2	0,7	2,6	82,9	0,8	—	876,3	2,3
Fischöle	31,6	97,3	0,9	6,1	143,7	1,4	9,0	252,0	0,7
Fische, konserviert ..	8,6	38,3	0,3	11,3	183,2	1,8	46,2	321,6	0,9
Ölkuchen	4,8	5,9	0,1	4,9	9,2	0,1	87,8	531,1	1,4
Saaten	—	208,2	1,9	—	59,9	0,6	—	772,1	2,0
Tabak	0,9	255,7	2,3	5,4	469,9	4,6	9,7	860,5	2,3
Baumwolle	113,4	1042,4	9,5	20,0	717,3	7,0	67,4	3059,9	8,1
Wolle	28,5	799,1	7,3	11,3	578,8	5,6	17,5	1441,3	3,8
Seide und Kunstseide	6,3	236,9	2,2	0,4	80,2	0,8	2,1	327,4	0,9
Flachs und Hanf	21,0	143,2	1,3	4,7	179,7	1,7	11,1	392,5	1,0
Häute, roh	41,6	502,5	4,6	3,6	218,4	2,1	24,9	1210,4	3,2
Gerbstoffe u. -auszüge	22,8	50,6	0,5	11,1	136,6	1,3	14,0	139,5	0,4
Holz	160,7	87,2	0,8	9,6	19,4	0,2	38,0	160,0	0,4
Kautschuk	18,3	174,1	1,6	8,3	206,2	2,0	27,7	625,1	1,7
Steinkohlen	1167,9	169,9	1,5	108,3	25,0	0,2	2290,0	1300,0	3,4
Erdöl, roh	224,1	124,3	1,1	74,6	170,7	1,7	152,0	371,0	1,0
Mineralöle	236,0	216,4	2,0	133,6	525,1	5,1	—	522,3	1,4
Eisenerz	1754,8	317,8	2,9	1374,4	635,6	6,2	1823,6	1306,3	3,5
Schrott	256,1	187,6	1,7	1,1	0,7	0,0	189,0	195,0	0,5
Pyrit	190,4	49,8	0,5	252,5	198,8	1,9	182,8	119,2	0,3
Manganerz	77,7	32,7	0,3	4,1	8,1	0,1	80,0	108,7	0,3
Bleierz	0,0	0,1	0,0	—	—	—	5,5	61,4	0,2
Roheisen	36,0	40,2	0,4	4,2	17,0	0,2	55,0	170,0	0,5
Buntmetalle	78,2	627,8	5,7	14,9	206,9	2,0	96,3	2072,9	5,5
Chemikalien	—	237,3	2,2	—	448,3	4,3	—	1572,4	4,2
Farbstoffe	—	182,0	1,7	—	171,2	1,7	—	411,8	1,1
Kali	0,7	0,7	0,0	3,0	11,4	0,1	89,3	165,6	0,4
Eisenwaren	—	176,7	1,6	—	248,0	2,4	—	706,5	1,9
Maschinen	—	471,6	4,3	—	139,8	1,4	—	1197,7	3,2
Instrumente, Uhren .	—	184,4	1,7	—	177,0	1,7	—	268,3	0,7

Der hohe Anteil der Fertigwaren an der Ausfuhr, der Rohstoffe an der Einfuhr kennzeichnen den Außenhandel der Tschechoslowakei als den eines entwickelten Industrielandes. Infolge der Mißernte des Jahres 1947 war 1948

eine unnormal starke Nahrungsmittelausfuhr notwendig. Trotzdem entfielen fast 50 % der Gesamteinfuhr auf Roh- und Halbstoffe. Andererseits war aus dem gleichen Grunde die Nahrungsmittelausfuhr (Hopfen, Malz, Zuk-

Kurzinformationen aus der Weltpresse

VERKEHRSNACHRICHTEN

Schiffahrt

Die H/F Eimskipafjelag, Islands in Reykjavik beabsichtigt, zwischen Island und Hamburg einen regelmäßigen Liniendienst zu eröffnen. (Verkehr, 14. 4. 49)

Die Wall-Lusitania Line will Ende April ihre früheren Liniendienste zwischen Antwerpen und Portugal wiederaufnehmen. (Transport, 15. 4. 49)

Zwischen Antwerpen und Kanada hat die Cunard White Star Line einen neuen Liniendienst eingerichtet. In monatlichen Abfahrten wechseln sich die beiden Frachtdampfer „Arabia“ und „Asia“ ab. (Transport, 15. 4. 49)

Die Italia-Reederei, die kürzlich einen Dienst nach Mittelamerika und den nordpazifischen Häfen ab Triest, Venedig und Genua mit drei Frachtdampfern aufgenommen hat, will diese Strecke jetzt wieder mit Passagierschiffen befahren. Die erste Abfahrt ist für den 7. Juni von Genua vorgesehen. Die Schiffe fahren über Marseille und Barcelona nach La Guaira, Curaçao, Barranquilla, Cristobal, Puntarenas, La Libertad, San José de Guatemala, Los Angeles, San Francisco und Vancouver. Auf der Rückreise werden auch Seattle und Portland berührt. (Transport, 15. 4. 49)

Die Johnson-Linie in Stockholm hat Hamburg in den Verkehr nach La Guaira, Puerto Cabello, Barranquilla, Cartagena und Cristobal einbezogen. Mit Umladung in Cristobal werden künftig bedient: Colon, Panama City, Balbao und die Häfen der Westküste Mittelamerikas. Bei genügendem Ladungsangebot wird Hamburg direkt angelaufen. (Verkehr, 14. 4. 49)

Regelmäßige Abfahrten von Bremen und Antwerpen nach israelischen Häfen hat die Rederei-Aktiebolaget Transmarin in Helsingborg im April aufgenommen. (Verkehr, 21. 4. 49)

Auch der Israel Shipowners Pool will einen neuen Dienst zwischen Bremen und Haifa eröffnen. (Verkehr, 31. 3. 49)

Die italienische Schifffahrtsgesellschaft Adriatica hat im April zwei regelmäßige Liniendienste zwischen Italien und israelischen Häfen eröffnet. MS „Grimani“ wird zwischen Genua und Tel Aviv sowie Haifa/Jaffa verkehren. Die beiden Dampfer „Abazzia“ und „Campidoglio“ übernehmen die wöchentlichen Dienste zwischen Triest/Venedig und Tel Aviv/Haifa. (Verkehr, 21. 4. 49)

Das Passagierschiff „Mare Ligure“ der Lloyd Mediterraneo S. S. Co. soll zusammen mit mehreren anderen Schiffen in einen zusätzlichen Dienst zwischen Italien und israelischen Häfen eingesetzt werden. (Fairplay, 21. 4. 49)

Im Hafen von Daressalam werden die Anlagen der sogenannten belgischen Schifffahrtbasis ausgebaut. Zur Zeit werden ein neues Zementlagerhaus und ein Schuppen für die Lagerung von Häuten errichtet. Die Basis, die am Endpunkt der Eisenbahn Tabora—Kigoma liegt, genießt seit dem ersten Weltkrieg Exterritorialitätsrechte. Belgisch-Kongo hat in Kigoma (Tanganjika) ebenfalls eine Freizone zur Verfügung. (Fairplay, 21. 4. 49)

Zwischen Großbritannien und Frankreich unterhalten die British Railways während der Sommermonate folgende Fährdienste:

- Auf der Strecke Dover—Calais ab 25. 5. bis Ende Oktober Dampfer „Dinard“ mit Raum für 70 Kraftwagen;
- auf der Strecke Folkestone—Calais ab 15. 7. bis 30. 9. Dampfer „Autocarrier“ mit Raum für 25 Autos;
- auf der Strecke Newhaven—Dieppe ab 1. 4. bis 31. 10. Motorboot „Nantes“ und Motorboot „Rennes“;
- auf der Strecke Dover—Dünkirchen werden drei Fährschiffe den Dienst versehen.

Zwischen Dover und dem belgischen Hafen Ostende soll dreimal wöchentlich ein neues belgisches Motorboot als Autofähre eingesetzt werden. (Transport, 15. 4. 49)

Luftverkehr

Zwischen London und Lissabon soll nach Mitteilung des Generaldirektors der portugiesischen Zivil-Luftfahrt demnächst ein regelmäßiger Flugdienst aufgenommen werden. (Verkehr, 14. 4. 49)

Die schweizerische Luftverkehrsgesellschaft Swissair hat im April einen neuen Flugdienst auf der Strecke Genf—Nizza—Rom eröffnet. (Verkehr, 21. 4. 49)

Warengattung	1937			1946			1948		
	1000 t	Mill. Kc	%	1000 t	Mill. Kc	%	1000 t	Mill. Kc	%
Hopfen.....	9,5	183,8	1,5	5,8	713,7	5,0	3,1	392,6	1,0
Malz.....	76,8	178,7	1,5	15,7	191,0	1,3	13,6	167,6	0,4
Zucker.....	260,8	243,1	2,0	110,6	1280,1	9,0	115,0	954,4	2,5
Braunkohlen.....	1950,2	192,2	1,6	313,5	99,6	2,2	1280,0	545,0	1,4
Koks.....	943,4	155,3	1,3	274,8	243,2	1,7	1084,4	1224,9	3,3
Holz.....	1213,0	504,0	4,2	130,1	419,2	2,9	297,7	1011,0	2,7
Zellulose.....	135,9	234,3	2,0	27,8	216,3	1,5	38,5	407,9	1,1
Papier und Pappe..	52,8	146,3	1,2	11,5	164,4	1,2	39,3	649,2	1,7
Papierwaren.....	4,1	69,2	0,6	1,3	96,0	0,7	4,0	224,0	0,6
Baumwollwaren...	—	954,3	8,0	—	574,5	4,0	—	2659,9	7,1
Wollwaren.....	—	737,5	6,2	—	182,6	1,3	—	1503,2	4,0
Seidenwaren.....	—	451,1	3,8	—	334,2	2,3	—	623,9	1,7
Leinenwaren.....	—	344,1	2,9	—	199,5	1,4	—	595,0	1,6
Jutewaren.....	20,7	106,3	0,9	0,6	21,4	0,1	6,2	213,9	0,6
Fertige Kleidung..	—	506,3	4,2	—	297,8	2,1	—	715,5	1,9
Hüte.....	6,8*	127,9	1,1	0,8*	104,6	0,7	1,8*	184,0	0,5
Lederhandschuhe..	9,4†	199,3	1,7	0,6†	80,3	0,6	0,3†	32,0	0,1
Gummischuhe.....	9,1†	74,1	0,6	2,7†	211,4	1,5	9,7†	707,0	1,9
Lederschuhe.....	11,4†	283,1	2,4	1,1†	141,1	1,0	9,7†	2104,0	5,6
Glas und Glaswaren	123,5	791,1	6,6	44,9	1479,6	10,4	113,1	2382,9	6,3
Tonwaren.....	56,3	117,2	1,0	18,3	169,0	1,2	82,1	574,0	1,5
Porzellanwaren...	16,6	146,3	1,2	5,2	226,8	1,6	8,7	442,7	1,2
Chemische Erzeugnisse..	—	273,8	2,3	—	438,2	3,1	—	1262,1	3,4
Eisen- und Stahlwaren.....	—	1526,4	12,7	—	2048,2	14,3	482,0	6263,9	16,6
Waren aus NE-Metallen..	—	436,2	3,6	—	399,6	2,8	—	470,3	1,2
Maschinen.....	—	369,0	3,0	—	838,9	5,9	—	3693,4	9,8
Elektr. Maschinen..	—	98,9	0,8	—	320,9	2,2	—	1270,7	3,4
Fahrzeuge.....	—	253,3	2,1	—	219,6	1,5	—	2281,5	6,1

* in Millionen Stück
† in Millionen Paar

ker) besonders niedrig, so daß namentlich der Fertigwarenanteil an der Ausfuhr überhöht erscheint. Bei Beurteilung der Wertbewegung ist die Senkung des intervalutarischen Kurses der Krone und die seit 1937 eingetretene Preissteigerung zu beachten. Der amtliche Kurs wurde mit 50 Kronen je Dollar festgelegt, doch notieren tschechoslowakische Banknoten im Freiverkehr der Züricher Börse etwa 400 Kronen für 1 Dollar. Rechnet man mit dem Großhandelspreisindex der tschechoslowakischen Nationalbank, der sich im Durchschnitt des Jahres 1948 für importierte Waren auf 400 (1937 = 100), für alle Waren auf 325 stellt, so errechnet sich die tschechoslowakische Einfuhr für 1948 auf 9,4 Mrd., die Ausfuhr auf 11,6 Mrd. Kronen. Einfuhr und Ausfuhr bleiben damit um 14 bzw. 3,5 % unter der des Jahres 1937. Die Einfuhr zeigt 1948 außer der erwähnten Steigerung im Nahrungsmittelsektor Erhöhungen

nur bei Kautschuk, Steinkohlen, einigen Erzen, bei Roheisen und Metallen sowie bei Kali, während die Rohstoffe der für die Ausfuhr so wichtigen Textilindustrie und Rohhäute noch nicht annähernd im Umfange von 1937 importiert werden. Auch die Einfuhr von Fertigwaren dürften den Stand von 1937 noch nicht wieder erreicht haben. In der Ausfuhr sind neben Textilien, Bekleidungsgegenständen und Schuhen die Eisenwaren und Maschinen nach wie vor die wichtigsten Güter. Während aber die Gruppe der Bekleidungswaren im ganzen offenbar noch nicht wieder in dem Umfange exportiert wurde wie 1937, hat die Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren sowie Maschinen ihren Vorkriegsstand überschritten. Bedeutendster Handelspartner der Tschechoslowakei ist die Sowjetunion, die 1937 als Bezugs- und Absatzland kaum eine Rolle spielte. Das vor dem Kriege an erster

Stelle stehende Deutschland ist nur noch mit einem Anteil von etwa 3% vertreten. Die Länder der russischen Einflußsphäre be-

haupten mit 35 bis 40% (gegenüber 1937 nur 15—16%) einen Spitzenplatz im tschechoslowakischen Außenhandel.

Kurzinformationen / Verkehr

Die Air France wird voraussichtlich am 13. 6. einen regelmäßigen Flugdienst zwischen Paris und Belfast eröffnen. Die Strecke, die über Glasgow führt, soll dreimal wöchentlich in beiden Richtungen befliegen werden. (Transport, 15. 4. 49)

Auf der Linie London—New York setzt die Panamerican World Airways am 1. Juni die neuen Boeing Stratocruiser-Maschinen ein. Die Strecke wird ohne Zwischenlandung in 12 Stunden zurückgelegt. (Verkehr, 14. 4. 49)

Die Trans World Airways hat am 1. 4. einen neuen Flugdienst auf der Strecke Zürich—Paris—Shannon—Gander—Detroit—Chicago eröffnet, der dreimal wöchentlich verkehrt. (Verkehr, 14. 4. 49)

Die British Overseas Airways Corporation fliegt jetzt auf der Linie London—Montreal zweimal wöchentlich in beiden Richtungen. Der Post- und Frachtdienst, der dreimal wöchentlich durchgeführt wird, ist von der Scottish Airlines übernommen worden. (Transport, 15. 4. 49)

Die Koninklijke Luchtvaart Maatschappij beabsichtigt, noch in diesem Jahr eine neue transatlantische Fluglinie zwischen Amsterdam und Paramaribo in Niederländisch-Guayana zu eröffnen. Die Route soll über Madrid—Lissabon und Dakar führen. Dadurch erhalten Holländisch-Guayana und Curaçao, die bisher nur über New York erreicht werden konnten, eine direkte Luftverbindung mit den Niederlanden. (Holland Shipping and Trading, 11.4.49)

Die Koninklijke Luchtvaart Maatschappij fliegt jetzt dreimal wöchentlich von Amsterdam nach Buenos Aires. Der Dienst wird bis Dakar auf drei verschiedenen Strecken durchgeführt:
Amsterdam—Lissabon—Dakar;
Amsterdam—Genf—Lissabon—Dakar;
Amsterdam—Rom—Dakar. (Transport, 15. 4. 49)

Die amerikanisch-italienische Fluggesellschaft Linee Aeree Italiane fliegt jeden Montag von Rom nach Lydda (Israel). (Transport, 8. 4. 49)

Die griechische Fluggesellschaft Hellenic Airlines, die der englischen Privatgesellschaft Scottish Airlines nahesteht, hat die regelmäßige Verbindung zwischen Athen und Lydda mit Anschlüssen nach Paris, London und Prestwick in Schottland aufgenommen. (Transport, 15. 4. 49)

Der Außenhandel der Tschechoslowakei nach Hauptwarengruppen

	1937		1946		1947		1948	
	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr
Werte in Mill. Kc								
Lebende Tiere	205	7	86	0	95	27	487	8
Nahrungsmittel und Getränke	1206	979	2197	3050	5429	3132	10902	1671
Rohstoffe und Halbwaren	6312	2372	5311	2356	16421	4298	18390	5205
Fertige Waren	3257	8597	2714	8877	6688	21138	7937	30764
Edelmetalle	0	18	0	—	2	14	—	1
Insgesamt	10980	11973	10308	14283	28635	28609	37716	37649
Anteile in v. H.								
Lebende Tiere	1,9	0,0	0,9	0,0	0,3	0,1	1,3	0,0
Nahrungsmittel und Getränke	11,0	8,2	21,3	21,4	19,0	11,0	28,9	4,5
Rohstoffe und Halbwaren	57,5	19,8	51,5	16,5	57,3	15,0	48,8	13,8
Fertige Waren	29,6	71,8	26,3	62,1	23,4	73,9	21,0	81,7
Edelmetalle	0,0	0,2	0,0	—	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Gliederung des tschechoslowakischen Außenhandels nach Ländern

Anteile in v. H.

	Einfuhr			Ausfuhr		
	1937	1946	1948	1937	1946	1948
Sowjetrußland	1,1	13,1	15,4	0,8	12,0	16,0
Polen	2,5	0,3	5,4	2,6	1,0	7,0
Jugoslawien	3,7	6,3	6,3	5,0	2,6	6,9
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	7,2	11,4	8,2	8,1	6,6	8,2
Deutschland	17,3	1,0	2,6	15,0	7,0	3,0
Großbritannien	6,3	8,9	10,1	8,7	2,9	3,6
Benelux-Länder	6,7	8,2	8,5	6,3	10,4	8,5
Frankreich	5,3	3,1	2,5	3,8	2,7	2,7
Dänemark, Norwegen, Schweden	5,5	14,1	7,8	5,5	16,6	6,7
Schweiz	3,3	10,5	4,7	3,8	14,8	4,8
Osterreich	4,2	3,9	2,4	7,3	4,4	4,1
Italien	2,4	2,2	2,4	3,4	1,8	3,1
Türkei, Palästina, Syrien	1,5	2,2	2,3	1,0	3,5	5,0
U. S. A.	8,8	8,3	4,8	9,3	7,6	3,1
Indien	4,3	0,3	2,1	4,3	0,5	1,8
Sonstige Länder	19,9	6,2	14,5	15,1	5,6	15,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Insgesamt in Mill. Kc	10980	10308	37716	11973	14283	37496

Quellen: National Bank of Czechoslovakia, Bulletin, Prag
Czechoslovak Economic Bulletin, Prag

Einen Frachtdienst quer über die Sahara von Algerien nach Französisch-Westafrika hat die private französische Fluggesellschaft Air Transport gemeinsam mit der Compagnie Transsaharienne eingerichtet.
(Transport, 8. 4. 49)

Auf der Strecke Zürich — Rom — Athen — Kairo — Basra eröffnete die Trans World Airline Anfang April einen neuen Flugdienst. Die Linie wird dreimal wöchentlich betrieben.
(Verkehr, 14. 4. 49)

Die Passagiermaschinen der Koninklijke Luchtvaart Maatschappij fliegen seit dem 9. 4. zweimal wöchentlich über Kairo, Aden und Mauritius nach Batavia. Die wöchentlichen Postflugzeuge nach Batavia verkehren nach wie vor über Karthoum und Mauritius.
(Verkehr, 21. 4. 49)

Zwischen Moskau und Irkutsk in Ostsibirien wurde eine neue tägliche Fluglinie eröffnet. Die Reisedauer beträgt 26 Stunden gegenüber 6 Tagen mit der Eisenbahn.
(Transport, 8. 4. 49)

In Großbritannien werden jetzt wieder Luftpostpakete bis zum Gewicht von 22 lbs. (etwa 10 kg) zur Weiterleitung nach folgenden Ländern angenommen:

Österreich, Belgien, Korsika, Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Gibraltar, Griechenland, Holland, Ungarn, Italien, Luxemburg, Malta, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vatikan und Jugoslawien.

Der Paketverkehr ist auch in umgekehrter Richtung möglich.
(Transport, 15. 4. 49)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Europa

Die E. C. A. in Paris bestätigt, daß Henry Tascas, ein amerikanischer Direktor des Internationalen Währungsfonds, zum Finanzberater von Harriman ernannt worden ist. Nach einer Meldung aus Washington wird es die Aufgabe Tascas sein, Währungsreformen zu beschleunigen, um durch Abwertung die europäischen Länder instand zu setzen, ihre Ausfuhr nach den USA zu vergrößern. Eine allgemeine Abwertung sei jedoch unwahrscheinlich; eher komme eine Revision gewisser Paritäten nach eingehenden Verhandlungen zwischen den betroffenen Ländern, dem Internationalen Währungsfonds und der amerikanischen Regierung in Frage. Frankreich, Großbritannien und Italien werden am häufigsten im Zusammenhang mit einer möglichen Abwertung genannt.
(Financial Times, 5. 4. 49)

Redaktionsbeitrag

In der wirtschaftspolitischen Diskussion werden Preis- und Lohnindexreihen zur Untermauerung markt-, lohn- und sozialpolitischer Forderungen in einem Maße und in einer Art verwendet, die den statistischen Aussagewert weit überschätzt. Die Indexreihe an sich stellt nichts weiter dar als die Transponierung einer auf einen gegebenen Ausgangspunkt gebrachten absoluten Preisreihe. Durch die Indizierung wird es ermöglicht, die Intensität und Richtung der nominalen Bewegung verschiedener auf unterschiedlichem Niveau stehender absoluter Preisreihen mit einander vergleichbar zu machen. Die Indexreihen tragen genau den gleichen nominalen Charakter wie die absoluten Reihen. Eine Aussage über die reale Bewegung der Preise (oder Löhne) wird durch die Indizierung nicht gewonnen, und es gibt keine Methode der Indizierung, mit deren Hilfe die Relativität der nominalen Bewegung objektiviert werden kann. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß in der wirtschaftspolitischen Diskussion immer wieder entweder aus Unkenntnis oder aus Absicht die durch die Indexreihe angezeigte Bewegung im Sinne realer Bewegung verwendet oder ausgewertet wird. Reale Aussagen lassen sich aus Indexreihen nur dann gewinnen, wenn man sie in ein geeignetes Bezugssystem anderer Indexreihen einsetzt und die Differenzen der Intensität und Richtung dieser in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis stehenden Reihen in Relation bringt. Das ist aber nur dann möglich, wenn die Nominalreihe so aufbereitet ist, daß sie den realen wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht.

Bereits bei der Aufbereitung der Nominalreihe bietet sich durch die Anwendung der verschiedenen zur Verfügung stehenden statistischen Mittel eine Reihe Möglichkeiten zur Verfälschung der wirtschaftlichen Gegebenheiten, denen der Wirtschaftspraktiker meist zu wenig Beachtung schenkt, da ihm die Zeit und die Methodenkenntnis zur Beurteilung der statistischen Aufbereitung fehlt. Wir wollen uns in diesem ersten Teil der Arbeit nur auf die Fragen einer sauberen und wirtschaftsgerechten Aufbereitung von Indexreihen beschränken, um in einem zweiten Teil die Möglichkeiten realer Aussagen aus dem Vergleich von Indexreihen zu prüfen.

Wir müssen unterscheiden zwischen isolierten und kombinierten Preisindexreihen. Unter isolierten Indexreihen sollen solche verstanden werden, die die Preisbewegung einer standardisierten Qualität eines Gutes wiedergeben, wobei wir uns darüber klar sein müssen, daß fast alle von der Wirtschaftspraxis verwendeten Indexreihen Kombinationen sind, d. h. daß darin mehrere absolute Reihen oder isolierte Indexreihen verschiedener Qualitäten oder verschiedener Güter vereinigt sind. Die Aufbereitung isolierter Indexreihen bietet insofern geringere Schwierigkeiten, als alle ihr zu Grunde liegenden absoluten Preise cum grano salis die gleiche wirtschaftliche Wertigkeit besitzen. Das Problem der isolierten Indexreihe liegt nur darin, daß die absoluten Preisangaben der für die Reihe gewählten Zeiteinheit in sinnvoller, statistisch einwandfreier Weise aus allen in der Zeiteinheit gebildeten Einzelpreisen gemittelt werden müssen. Jede Preisnotiz, die für eine Zeiteinheit gegeben wird, entsteht aus einer Vielzahl von Einzelabschlüssen, die während dieser Zeiteinheit neben- oder nacheinander in verschiedenen Quantitäten getätigt worden sind. Bei einer rein ökonomischen Fragestellung ist es zweifellos wichtig, daß die Preise der Einzelgeschäfte nach der Quantität, in der der Abschluß erfolgt, gewogen werden, zumal bei jedem Geschäftsabschluß die Preisbildung von der Quantität mitbestimmt wird. Dagegen könnten bei einer vorwiegend sozialen Fragestellung gerade die bei geringeren Quantitäten entstandenen Randpreise interessanter sein. Im allgemeinen ist eine Wägung der bei den Einzelgeschäften gebildeten Preise zur Ermittlung einer Durchschnittsnote für eine Zeiteinheit nicht mög-



Wie AMERIKAS Tempo und Rhythmus mitreißt, beschwingt und anregt, wie des ORIENTS gelassene Beschaulichkeit besänftigt, ausgleicht und beruhigt, so auch die



Eine Virginia Cigarette, blended mit selektierten Orient Tabaken, eine «BLENDED VIRGINIA CIGARETTE», die alle bevorzugten Charakteristika der bedeutendsten Anbaugelände AMERIKAS und des ORIENTS in sich vereint



mild und süß

Frankreich

Die Währungsbehörde hat den Kurs des US-\$ auf dem amtlichen freien Markt mit 329,80 ffrs. gegen vorher 322,20 ffrs. festgesetzt. (Agence Economique, 27. 4. 49)

Die Bank von Frankreich hat mit Wirkung vom 27. 4. den neuen Geldkurs für das Pfund Sterling auf 1096 ffrs. festgesetzt gegenüber dem Kurs von 1061 ffrs., der seit dem 17. Oktober 1948 in Kraft war, und den Briefkurs auf 1098 ffrs. gegenüber 1063 ffrs. Der neue Kurs für Pfundnoten ist im Ankauf 1090 ffrs. gegen 1055 und 1105 ffrs. gegen 1070. (Financial Times, 28. 4. 49)

Schweiz

Der Handel in Schweizerfranken ist am „freien“ Pariser Devisenmarkt am 3. 5. mit sofortiger Wirkung eingestellt worden. (Neue Zürcher Zeitung, 4. 5. 49)

Belgien

Belgien will die Regelung, daß ausländische Importeure repatrierte belgische Banknoten frei beim Einkauf belgischer Waren verwenden können, auf lange Sicht aufrechterhalten. Es sollen belgische Noten für etwa 30 Mill. Dollar in den ersten Monaten der neuen Regelung repatriert worden sein, und die belgische Regierung faßt eine weitere Freigabe blockierter Konten ins Auge. (Agence Economique, 12. 5. 49)

Italien

Die vom italienischen Deviseninstitut festgesetzten offiziellen Exportvalutakurse des Vormonats gelten auch für den Monat Mai. Sie betragen unverändert 575 Lire für den Dollar, 141 Lire für den Schweizerfranken und 180 Lire für 100 französische Franken. Bei diesen Wechselkursen handelt es sich um den Preis, den das Ufficio Italiano dei Cambi für die an den Staat ablieferungspflichtige Hälfte der Exporterlöse bezahlt. (Neue Zürcher Zeitung, 4. 5. 49)

Afrika

Südafrikanische Union

Der Goldbestand der Reservebank erlitt einen weiteren Abzug von 2 654 000 £ in der Woche zum 1. April und erreichte damit einen neuen Tiefstand von 40 786 000 £. Im gleichen Zeitraum fiel der Bestand an Devisen, der hauptsächlich aus Pfund Sterling besteht, um 874 000 £ auf 5 431 000 £. Während sich in den drei Monaten nach der Einführung von Maßnahmen zur Drosselung der Einfuhren gegen Dollar der Goldbestand ziemlich beständig auf der Höhe von 45 bis 47 Mill. £ gehalten hatte, ist der Goldbestand seit Mitte März jede Woche durchschnittlich um 1,5 Mill. £ gefallen. (Financial Times, 13. 4. 49)

lich, da die Quantitäten der Einzelgeschäfte meist nicht bekannt sind oder überhaupt nicht alle tatsächlich erfolgten Einzelabschlüsse statistisch erfaßbar sind. Da die statistische Masse der in einer Zeiteinheit abgeschlossenen Geschäfte meist ziemlich groß ist und die Abweichungen der unter ähnlichen Bedingungen zustande gekommenen Einzelpreise, wie es z. B. bei Tagesdurchschnittspreisen der Fall ist, sich sehr eng um einen Zentralwert gruppieren, ist es statistisch durchaus vertretbar, bei der Durchschnittsbildung von Preisen für kürzere Zeiteinheiten auf die Wägung zu verzichten und einen rechnerisch einfachen Mittelwert zu verwenden. Dafür steht einmal der arithmetische Mittelwert zur Verfügung, der dem Praktiker die größte Anschaulichkeit bietet und der Gelegenheit zu einer einfachen Quantitätswägung gibt. Ferner ist dafür der häufigste Wert (dichteste Wert) besonders geeignet, weil er ohne direkte Wägung einen wirtschaftlich zutreffenden Wert auswählt, denn es ist zu vermuten, daß die quantitätsmäßig bedeutendsten Umsätze innerhalb der dichtesten Gruppe getätigt worden sind. Er ist jedoch nur dann wirtschaftlich zutreffend, wenn bei einer verhältnismäßig engen Variationsbreite eine charakteristische Gruppenbildung auftritt.

Natürlich können bei Herausarbeitung eines Preistrends auch die für die Zeiteinheiten errechneten Durchschnittspreise untereinander gewogen werden, wenn die Gesamtquantitäten der in der Zeiteinheit abgeschlossenen Geschäfte bekannt sind. Diese Richtungsberichtigung geht allerdings auf Kosten der Intensitätskurve, was wirtschaftlich verschieden beurteilt werden kann.

Größere Probleme bietet die Kombination mehrerer Preisreihen. Die Kombination kann einmal direkt von den absoluten Preisen durch Summenbildung abgeleitet werden, wobei man die Summen dann einer Indizierung unterwirft, oder sie kann aus der Mittelung von Indexreihen gewonnen werden. Die beiden Wertgruppen müssen natürlich voneinander abweichen, weil bei den Summenvergleichen die Relation der absoluten Preise zueinander einen direkten Einfluß ausübt, während sie bei der Mittelung von Indexreihen eliminiert ist. Der Aussagewert beider Indices ist völlig verschieden: der erste gibt an, in welchem prozentualen Verhältnis sich ein aus einer bestimmten Güterkombination ergebender Ausgabenposten verändert, der zweite gibt an, mit welcher durchschnittlichen Intensität sich diese Veränderung innerhalb der betreffenden Güterkombination vollzogen hat. Hiergegen wird außerordentlich häufig gesündigt, da man in der Praxis urteilslos beide Indices verwendet, ohne sich der Fragestellung bewußt zu werden. Wir wollen im folgenden nur auf die Mittelung von Indexreihen eingehen, da die Methode der Summenvergleiche auch aus den hierbei gewonnenen Erkenntnissen entwickelt werden kann.

Es ist häufige statistische Praxis geworden, verschiedene zur Zeit verfügbare Preisreihen zu kombinieren, um daraus eine Gesamtbewegung zu konstruieren. Bei dieser zufälligen Auswahl können völlig entgegengesetzte und wirtschaftsfremde Ergebnisse erzielt werden. Die erste Forderung, die an eine Kombination von Indexreihen zu stellen ist, ist die, daß die zu kombinierenden Einzelreihen für die zu untersuchende Gütergruppe entweder erschöpfend oder repräsentativ sein müssen. Zweitens muß gefordert werden, daß die Einzelreihen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, die sie im Rahmen der Gesamtkombination genießen, bewertet werden. Jedes Wirtschaftsgut hat an der Erfüllung eines wirtschaftlichen Zweckes einen bestimmten Anteil, und die durchschnittliche Preisbewegung der für einen wirtschaftlichen Zweck benötigten Wirtschaftsgüter ändert sich ganz danach, in welchen Quantitätsrelationen die Einzelgüter an der Erfüllung des wirtschaftlichen Zweckes beteiligt sind.

Erste Überlegung: Nehmen wir an, daß zur Erreichung eines gewissen Zweckes drei Güter notwendig sind oder daß — anders ausgedrückt — drei Güter eine wirtschaftlich repräsentative Gruppe bilden. Die Preisbewegung der Einzelgüter zeigt (1938 = 100):

	1938	1948
Ware A	100	200
Ware B	100	500
Ware C	100	125

Nach dem ungewogenen arithmetischen Mittel ergibt sich eine Preissteigerung von 1938—1948 auf $(825:3) = 275\%$. Das wäre nur zutreffend, wenn diese drei Güter in gleichen Mengen (also z. B. je 1 kg) zur Erreichung eines bestimmten wirtschaftlichen Zweckes benötigt würden. Nehmen wir jedoch an, daß die Quantitätsrelationen dieser Waren sich wie 4:1:10 verhalten, so ergibt sich:

	Gewicht	1938	1948
Ware A	4	400	800
Ware B	1	100	500
Ware C	10	1000	1250
Kombination:		1500	2550
Gesamtindex bei arithm.			
Mittelung auf Ausgangsbasis		100	170

Bei diesem Beispiel der gewogenen arithmetischen Mittelung auf der Ausgangsbasis wird unterstellt, daß die Relation dieser Kombination auch für die zweite Periode noch Gültigkeit hat, mit anderen Worten, daß die Mengenverhältnisse gleich geblieben sind. Das ist wirtschaftlich jedoch nicht anzunehmen. Die für die Erreichung eines wirtschaftlichen Zweckes charakteristische Quantitätsrelation wird sich im Laufe der Beobachtungszeit ständig verschieben. Diese Verschiebung steht primär und sekundär in Wechselbeziehung zur Preisbildung, d. h. das Verhältnis der wirtschaftlichen Wertigkeit ändert sich einmal infolge der aus der Marktsituation sich ergebenden Preisänderung, andererseits kann sich die wirtschaftliche Wertigkeit aus technischen, psychologischen und anderen Gründen verschieben und bewirkt damit sekundär infolge Veränderung der Nachfrage Preisänderungen. Nimmt man andererseits an, daß für jedes Wirtschaftsgut ein bestimmter Ausgabenbetrag zur Verfügung steht und daß dieser Betrag für die ganze Beobachtungszeit konstant bleibt, so muß sich die Preisänderung in ihrer vollen Stärke im umgekehrten Verhältnis auf die Mengenrelation auswirken.

Zweite Überlegung: Den kennzeichnenden Wert für die Preisbewegung bei dieser Annahme erhält man, wenn man die Werte der zweiten Periode der Einzelreihe = 100 setzt. Dabei ergibt sich:

	1938	1948
Ware A	50	100
Ware B	20	100
Ware C	80	100

oder bei gewogenen Werten auf der Basis der Werte der zweiten Periode:

	Gewicht	1938	1948
Ware A	4	200	400
Ware B	1	20	100
Ware C	10	800	1000
Kombination:		1020	1500
Gesamtindex bei arithm.			
Mittelung auf der Endbasis		100	147

Auch diese Annahme ist wirtschaftlich nicht zutreffend, da nicht alle Güter gegenseitig voll austauschbar sind. Es ergeben sich hiernach zwei Grenzwerte auf Grund der arithmetischen Mittelung, die beide nicht der dynamischen wirtschaftlichen Bewegung entsprechen. Es bestehen vielmehr im Wirtschaftsprozeß zwei Komponenten, die in verschiedener Richtung wirken und die Preisbewegung beeinflussen: 1. Das Bestreben bei Änderung der Preise nach dem günstigeren Preis auszuweichen, 2. das Bestreben, die Erfüllung des wirtschaftlichen Zweckes in möglichst gleicher Weise sicher zu stellen. Diese beiden Komponenten ergeben einen Intensitätsgrad der Preisbewegung, der zwischen den beiden Grenzwerten liegt.

Dritte Überlegung: Bildet man aus den beiden errechneten Grenzwerten das arithmetische Mittel, so ergibt sich dafür der Wert von 158,5. Bei direkter geometrischer Mittelung hätte sich der Wert auf 155,4 gestellt, was zweifellos der wirklichen Preis-

(Fortsetzung siehe Seite 60)

Kurzinformationen / Währung

In einem Übereinkommen zwischen dem Internationalen Währungsfonds und der Südafrikanischen Union hat diese versprochen, dafür zu sorgen, daß das halbverarbeitete, für industrielle Zwecke zu einem Vorzugspreis verkaufte Gold nicht für monetäre Zwecke thesauriert wird. Südafrika kann danach weiterhin halbverarbeitetes Gold zu einem Preis verkaufen, der 6,50 \$ über dem offiziellen Preis von 35 \$ je Unze liegt. Beamte des Währungsfonds meinen, daß das Abkommen umfangreichere Goldverkäufe zum Vorzugspreis verhindern wird.

(Agence Economique, 14. 5. 49)

Naher und Mittlerer Osten

Libanon

Ein Gesetzentwurf, der auf die Stabilisierung der libanesischen Währung abzielt, ist der Kammer zugeleitet worden. Er enthält folgende Hauptbestimmungen: Die jetzt umlaufenden Banknoten werden aus dem Verkehr gezogen und durch neue ersetzt; Prägung von Gold- und Silbermünzen; das neue Geld wird zu 100 % gedeckt sein, zur Hälfte durch Goldmünzen oder -barren und zur Hälfte durch Devisen, Schatzscheine, ausländische und einheimische Wertpapiere.

(Agence Economique, 10. 5. 49)

Transjordanien

Auf Anregung des Foreign Office soll eine Filiale der Anglo-Persischen Bank in Amman gegründet werden.

(Commerce du Levant, 2. 4. 49)

Ost- und Südostasien

Indische Union

Der März-Ausweis des Internationalen Währungsfonds zeigt, daß die Indische Union in diesem Monat 7,5 Mill. US-\$ gegen Rupien vom Fonds gekauft hat. Diese letzte Transaktion erhöht den Gesamtbetrag an US-\$, die die Indische Union seit dem 1. Mai 1948 beim Fonds gekauft hat, auf 71,98 Mill. \$. Der Gesamtbetrag an US-\$, den der Fonds in diesem Zeitraum an alle Länder verkauft hat, beläuft sich auf 101 438 381 US-\$.

(Financial Times, 23. 4. 49)

Japan

General MacArthur hat in einer Direktive an die japanische Regierung einen amtlichen Wechselkurs von 360 Yen für einen Dollar angeordnet, der vom 2. Mai an gilt. Dieser Wechselkurs wird auf alle genehmigten Außenhandels-geschäfte und Devisentransaktionen angewendet werden einschl. jener, für die jetzt noch die Militärumtauschquote von 50 Yen für einen Dollar anwendbar ist. Den Yen-Kursen anderer Währungen werden die amtlichen US-\$-Werte dieser Währungen, wie sie beim Internationalen Währungsfonds festgelegt sind, zugrundegelegt.

(Financial Times, 25. 4. 49)

Hongkong

Der Entschluß der Regierung von Hongkong, Maßnahmen zu treffen, die den offenen Goldmarkt in der Kolonie beseitigen, hat in London einige Überraschung hervorgerufen. Dadurch wurde der bekannteste freie Goldmarkt des Fernen Ostens und einer der lebhaftesten Goldmärkte der Welt ohne Preisbindung nun ausgeschaltet. (Financial Times, 20. 4. 49)

Das Verbot des Goldhandels durch die Regierung von Hongkong hat in der Kolonie bei der Wiederaufnahme des Geschäfts chaotische Zustände hervorgerufen. Der schwarze Markt, in den der Handel zwangsläufig getrieben wurde, zeigte sprunghafte und große Preisschwankungen. (Financial Times, 20. 4. 49)

Nordamerika

USA

Der Internationale Währungsfonds besteht auf einer Revision der Paritäten und auf freie Konvertierbarkeit des englischen Pfundes und des französischen Franken. Camille Gutt, geschäftsführender Direktor des Währungsfonds, wird sich nach seiner Rückkehr aus Südafrika, wo er über den Goldpreis verhandelte, in Europa aufhalten. In Washington prüft man die Frage gegenwärtig auf Konferenzen der Direktoren des Währungsfonds mit offiziellen Vertretern verschiedener Regierungen. (Agence Economique, 12. 5. 49)

Südamerika

Argentinien

In Argentinien wurde die Kontrolle des Goldhandels aufgehoben. Die Wiederaufnahme des freien Handels mit Goldbarren und -münzen ist damit erlaubt. (Financial Times, 26. 4. 49)

Brasilien

Seit dem 26. 3. 49 kontrolliert die Devisenabteilung der Bank von Brasilien für das ganze Land die Zuteilung der auf konvertierbare Währungen (US-\$, Schweizer Franken, portugiesische Escudos und uruguayische Pesos) lautenden Devisen für Zahlungen an das Ausland. (South American Journal, 16. 4. 49)

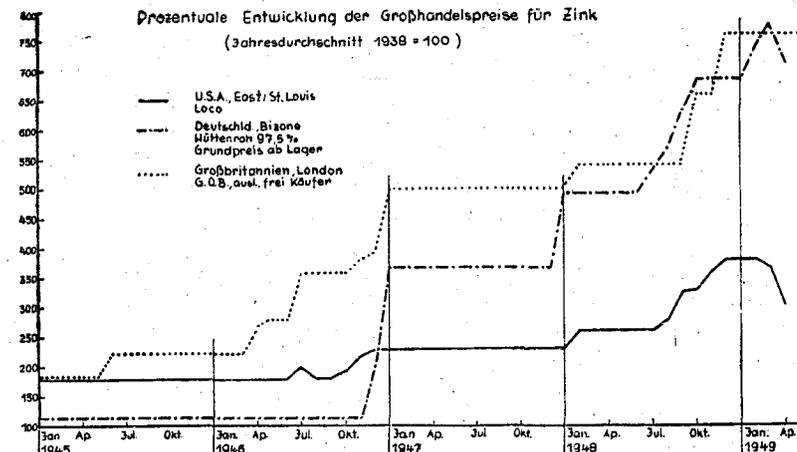
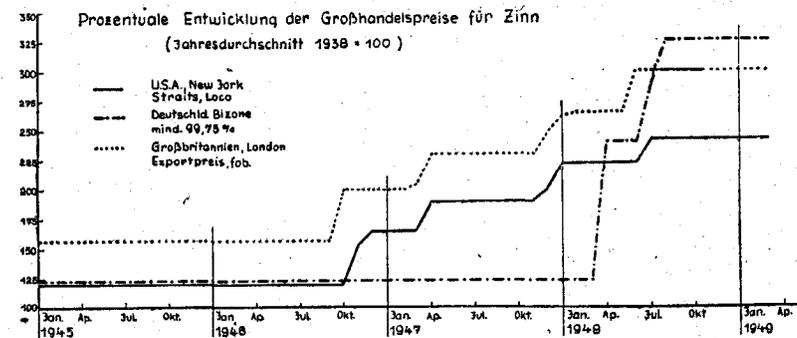
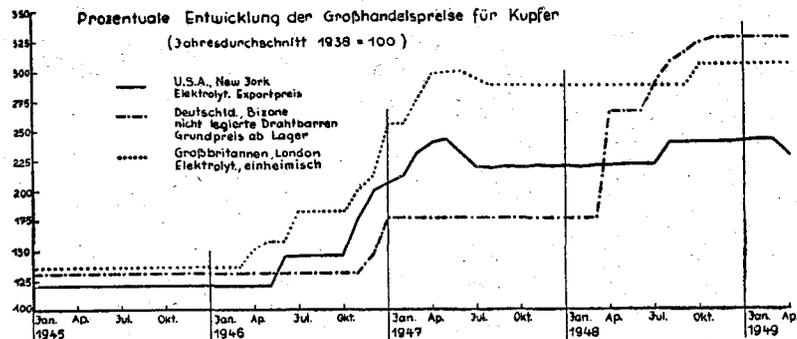
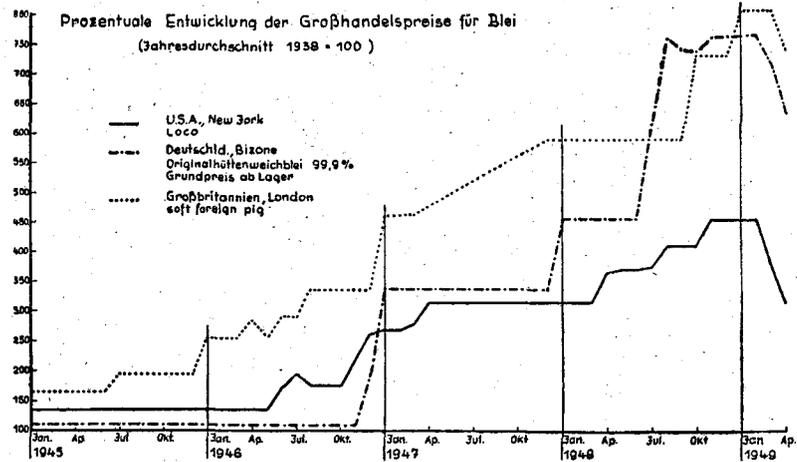
Uruguay

Präsident Battle Berres hat Luis Alberto Herrera als Kommissar für die Überwachung der Devisenbewirtschaftung Uruguays eingesetzt. (South American Journal, 2. 4. 49)

Mexiko

Der Internationale Währungsfonds wird in den nächsten zwei oder drei Wochen auf Mexiko einen Druck ausüben, um die Stabilisierung des Peso zu beschleunigen, wenn nicht Mexiko bis dahin eine Entscheidung getroffen haben sollte. (Agence Economique, 12. 5. 49)

Preisentwicklung für NE-Metalle



(Text siehe Seite 60)

Hüttenindustrie

Im Rahmen der Betriebserweiterung bei der Hadfields Ltd. in Sheffield ist der Bau einer neuen Schmelze und einer neuen Schmiede in Auftrag gegeben worden. Die Schmiede sieht eine Presse von 2500 t und eine von 1500 t vor. Die Schmiede dürfte 1951 betriebsfertig sein. (Financial Times, 9. 3. 49)

Nach Äußerungen des leitenden Direktors F. I. Hibbert beabsichtigt die New Cross Chemical Company, Croydon, England, in Cobalt (Ontario/Kanada) ein neues Werk zur Gewinnung von Kobaltsalzen, Kobaltoxyden, Kobaltpulver usw. zu errichten. Das Werk schließt sich an die Anlagen der Silanco Mining and Refining Company an. Es ist dies die erste Niederlassung einer europäischen Firma in Nordamerika zur Gewinnung von kriegswichtigen Metallen nach Abschluß des Nordatlantik-Paktes. (Journal of Commerce, 15. 4. 49)

In Australien wurde die „New Metals“ mit einem Kapital von 500 000 £ A gegründet, die die Pachtungen der Tantalite Company auf dem Pilbarra-Feld, 80 km landeinwärts von Port Hedland in Nordwest-Australien, übernehmen wird. Die Lagerstätten enthalten seltene Metalle wie Titanium, Zirkon, Tantal und Beryllium. Das neue Kapital wird z. T. für den Aufbau der Produktionsanlagen verwendet, die Kosten der Anlagen werden auf etwa 80 000 £ A geschätzt. Die Regierung von West-Australien leistet finanzielle Hilfe. (Times Review of Industry, Mai 49)

Mit einem Kapital von 2,5 Mill. £ A. (in 5-sh-Aktien) ist die Western Steel Enterprises für den Aufbau einer Stahl- und Eisenindustrie in Westaustralien gegründet worden. Eisenerzvorkommen auf Koolie Island und Kohlevorkommen bei Collie sind an die Gesellschaft verpachtet worden. In Maddington bei Perth soll ein Stahlwerk und ein Walzwerk errichtet werden. (Times Review of Industry, April 1949)

Die Economic Co-operation Administration (ECA) hat sich bereiterklärt, England bei der Erhöhung der Kobaltgewinnung zu unterstützen. Als Gegenleistung erhalten die USA eine sich vorerst auf fünf Jahre erstreckende Option zum Erwerb von 10 % der erhöhten Kobaltgewinnung für die USA Kobalt Reserve. Mit einem Betrag von 550 000 \$ aus Marshallplan-Mitteln wird der Ankauf von USA-Einrichtungen finanziert, die in dem Werk der britischen Rhokana Corp. in Nord-Rhodesien eingebaut werden sollen. (Journal of Commerce, 19. 4. 49)

Die Preise für NE-Metalle zogen in den ersten Nachkriegsjahren infolge des allgemeinen Produktionsrückganges, der Erhöhung der Produktionskosten und der dringenden Nachfrage stark an. Neben der Unsicherheit der weltpolitischen Lage wirkten auch die Regierungskäufe in USA und die Marshallplanhilfe preissteigernd.

Die nebenstehenden Kurven zeigen, daß die Entwicklung der NE-Metallpreise in England und USA verhältnismäßig gleichförmig verlief. Der prozentual höhere Anstieg bei den englischen Preisen ist im wesentlichen auf die Entwertung des Pfundes gegenüber dem Dollar zurückzuführen. Die deutschen Preise wurden vor der Währungsreform den veränderten Verhältnissen in größeren Zeitabständen sprunghaft angepaßt; in der nachfolgenden Phase der allgemeinen Preislockerung nahmen sie schließlich einen prozentual stärkeren Auftrieb als die angelsächsischen Preise.

Ab Mitte März 1949 etwa sind Preiseinbrüche zu verzeichnen, und zwar zunächst auf dem Biemarkt. Seit April d. J. folgen auch die übrigen Metalle dem deutlich abwärts gerichteten Trend. Die jüngste Entwicklung ist auf die derzeitige Stagnation auf dem Metallmarkt zurückzuführen. Während die Weltproduktion gewaltig aufgeholt hat, sind die verarbeitenden Industrien mit ihren Ankäufen zurückhaltender geworden. Dies um so mehr, als in den Regierungskäufen in USA eine Pause eingetreten ist und noch nicht feststeht, in welcher Höhe weitere Mittel für das Stockpiling-Programm zur Verfügung gestellt werden.

ZUR METHODE VON PREISINDEXREIHEN (Fortsetzung))

bewegung sehr nahe gekommen wäre. Das geometrische Mittel hat den Vorteil, daß die errechneten Indexwerte in denselben Relationen bleiben, gleichviel auf welcher Basis die Mittelung vorgenommen wird.

Diese Darlegungen seien noch an einem zweiten Beispiel verdeutlicht: Wir wollen die Preisbewegung zwischen zwei etwa voll austauschbaren Gütern (z. B. Kakao und Kaffee) durch 2 Perioden hindurch verfolgen, deren beiderseitige wirtschaftliche Wertigkeit für den Ausgangspunkt mit 1 angenommen werden soll.

	1. Periode	2. Periode
Ware A	100	200
Ware B	100	50
Kombination:	200	250
arithm. Mittel auf Basis 1	100	125

Das bedeutet, daß eine durchschnittliche Preissteigerung auf 125 % stattgefunden hat, vorausgesetzt, daß in jeder Periode die gleiche Quantität beider Waren verbraucht worden ist (z. B. 1 kg). Nehme ich jedoch an, daß für jede Ware ein gleichbleibender Ausgabenbetrag vorgesehen gewesen ist, so bedeutet das, daß bei der Ware A infolge der Preissteigerung nur die Hälfte der Ware (= 1/2 kg), für die Ware B jedoch infolge der Preissenkung die doppelte Menge (2 kg) hätte verbraucht werden können. Insgesamt also konnten jetzt 2 1/2 kg statt 2 kg in der ersten Periode verbraucht werden. Da wir die volle Austauschbarkeit der Waren vorausgesetzt hatten, ergäbe sich hiernach, daß die Güterkombination tatsächlich um 20 % billiger geworden ist. Der Indexwert wird erreicht, indem die Periode 2 = 100 gesetzt wird:

	1. Periode	2. Periode
Ware A	50	100
Ware B	200	100
Kombination:	250	200
arithm. Mittel auf Basis 2	125	100
oder Gesamtindex	100	80

In der Praxis wird weder die Voraussetzung der ersten noch die der zweiten Methode zutreffen. Die Gewöhnung an den bisherigen Verbrauch oder die größere bzw. geringere Geeignetheit der Waren zur Erfüllung eines wirtschaftlichen Zweckes wird eine langsame organische Anpassung an die Preisentwicklung bevorzugen. Das geometrische Mittel in diesem einfachen konstruierten Fall ist = 100, was dem arithmetischen Mittel aus den beiden Grenzwerten (102,5) sehr nahe kommt. Es handelt sich also hier nicht um ein statistisches Paradoxon, sondern um die Wahl des geeigneten statistischen Mittels.

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß im Hinblick auf die stetige organische Anpassung der Quantitätsrelationen an die Preisrelationen das geometrische Mittel bei der Kombinierung von Preisindexreihen den wirklichen Verhältnissen im wirtschaftlichen Ablauf am meisten gerecht wird.

Dr. Ki/Bhg.

Chemische Industrie

Die Palatine Development Company, die mit der Phillips Petroleum Company of America verbunden ist, baut ein Werk zur Gewinnung von jährlich 25 000 short tons Lampenschwarz in Avonmouth. Das Material wird in der Reifenproduktion verwendet. (Times Review of Industry, März 1949)

Das Werk der Imperial Chemical Industries in Grangemouth (Schottland), in dem während des Krieges die Herstellung von Drogen aufgenommen worden war, wird seine Kapazität jetzt verdoppeln.

(Financial Times, 17. 3. 49)

Die Kapazität der Grangemouth Raffinerie der Anglo Iranian Oil Gruppe soll von 360 000 t auf 1,5 Mill. t jährlich erhöht werden. (Financial Times, 17. 3. 49)

Die Ölraffinerien in Haifa, die seit dem 22. Juli 1948 in israelischer Hand waren, wurden erneut unter britische Verwaltung gestellt. Es ist eine gründliche Überholung der Anlagen erforderlich, und man rechnet damit, daß der Betrieb im Mai 1949 wieder aufgenommen werden kann.

(Financial Times, 16. 3. 49)

Die Australian Titan Products, ein Zweigunternehmen der British Titan, hat in der Nähe von Burnie (Tasmanien) die erste Titan Pigmente Fabrik errichtet. Die Anfangsgewinnung von 1800 t soll nach und nach verdoppelt werden. (Times Review of Industry, März 1949)

Maschinenindustrie

Guy Motors Ltd., die Ende 1948 die Sunbeam Trolleybus Company, Ltd., Wolverhampton, übernommen hat, plant, die Produktion von Guy Trolleybussen ebenfalls in die Sunbeam-Werkstätten zu verlegen. Die Sunbeam Trolleybus Co. wird damit zum größten englischen Trolleybusproduzenten.

(Financial Times, 16. 3. 49)

Die englische Firma Joy-Sullivan, Tochtergesellschaft einer USA-Firma, baut in Cappielav-Greenock (Schottland) ein neues Werk mit etwa 1000 Arbeitern für die Herstellung von Bergbaumaschinen.

(Times Review of Industry, April 1949)

Babcock and Wilcox, Kessel- und Maschinenbau, bauen ihre Anlage in Hillington/Schottland aus. (Times Review of Industry, April 1949)

Die Rosenberg-Werft in Stavanger, Norwegen, hat mit der englischen Firma Doxford and Sons, Sunderland, einen Vertrag geschlossen über die Herstellung von Doxfordmotoren und Einzelteilen in Stavanger, um den Bedarf der Rosenberg-Werft zu decken und darüber hinaus auch den norwegischen Markt zu beliefern. Die Produktion in der Rosenberg-Werft kann aber nicht

Schiffsverkehr und Güterumschlag in deutschen, belgischen und niederländischen Nordseehäfen 1938/1947/1948/1. Vj. 1949

	Antwerpen	Amsterdam	Rotterdam	Hamburg	Bremen ¹⁾	Emden
Anzahl der eingelaufenen Schiffe						
1938.....	11 762	3 464	15 360	18 149	9 612	4 502
1947.....	8 013	2 443	5 974	5 738	2 503	2 502
1948.....	8 472	3 305	8 502	8 446	3 490	3 613
1948 gegen 1938 (1938=100)	72,0	95,4	55,4	46,5	36,3	80,3
1949 1. Viertel.	22,46	721	2 527	2 288	881	1 006
Schiffsankünfte in 1000 NRT						
1938.....	19 980	4 664	24 722	20 567	10 360	3 072
1947.....	16 763	2 769	9 083	4 694	4 551	1 321
1948.....	16 913	3 349	12 671	5 774	5 888	1 489
1948 gegen 1938 (1938=100)	84,6	71,8	51,3	28,1	56,8	48,5
1949 1. Viertel.	4 058	822	3 447	1 911	1 467	371
Durchschnittsgröße der eingelaufenen Schiffe NRT						
1938.....	1 699	1 346	1 610	1 133	1 078	682
1948.....	1 996	1 013	1 490	684	1 687	412
Wareneingänge in 1000 t						
1938.....	11 873	3 485	24 504	18 236	4 111	4 005
1947.....	16 002	3 085	9 247	4 413	3 998	974
1948.....	13 783	3 001	10 180	5 893	5 044	1 798
1948 gegen 1938 (1938=100)	116,1	86,1	41,5	32,3	132,7	44,9
1949 1. Viertel.	2)	2)	2)	1 737	1 127	388
Ladung in Tonnen je NRT der eingelaufenen Schiffe						
1938.....	0,59	0,75	0,99	0,89	0,40	1,30
1948.....	0,82	0,90	0,80	1,02	0,86	1,21
Warenausgang in 1000 t						
1938.....	9 842	1 804	15 757	7 501	4 942	3 457
1947.....	5 456	716	2 405	1 583	848	1 857
1948.....	6 486	1 185	5 071	2 039	1 124	1 751
1948 gegen 1938 (1938=100)	65,9	65,7	32,2	27,2	22,7	50,7
1949 1. Viertel.	3)	3)	3)	555	315	535

1) einschließlich Bremerhaven

2) Für Januar und Februar 1949: Antwerpen 1816, Amsterdam 344, Rotterdam 1653

3) Für Januar und Februar 1949: Antwerpen 1262, Amsterdam 294, Rotterdam 1012; Antwerpen und Rotterdam einschließlich des sonst ausgeschalteten Schiffsbedarfs

vor Ablauf von zwei Jahren aufgenommen werden.

(Times Review of Industry, Mai 49)

Verschiedene Industrien

Die Durham China Company auf Team Valley Trading Estate bei Gateshead hat den Bau eines neuen Werkes begonnen. Dort wird Porzellan für Hotelbetriebe und für Exportaufträge hergestellt. Nach Ausbildung von Personal soll auch handgemaltes Porzellan für den Hausgebrauch hergestellt werden.

(Times Review of Industry, Mai 49)

Die Sobell Industries, Hirwaun, Südwaales, haben ein neues Werk mit 750 Arbeitern zur Herstellung von Rundfunk- und Fernsehgeräten in Betrieb genommen.

(Times Review of Industry, April 1949)

In Brunynzeel (Niederlande) ist die Herstellung von Bleistiften aufgenommen worden. Die Produktion beträgt jährlich 20 Mill. Stück, womit etwa $\frac{2}{3}$ des niederländischen Bedarfs gedeckt werden kann.

(Times Review of Industry, April 49)

In Hawthorn, Pontypridd, wurde der Grundstein gelegt für ein neues Werk zur Herstellung von Frauenbekleidung für Steinberg and Sons. Es sollen etwa 1500 Arbeitskräfte beschäftigt werden.

(Times Review of Industry, März 1949)

Die A. & S. Henry and Co., Spinnereien und Webereien, in Manchester, hat ihr Werk in Cliffe Mills, Bradford, auf elektrischen Antrieb aus eigenem Kraftwerk umgestellt.

(Financial Times, London, 3. 5. 49)